

**„Und das Wort
ist Fleisch geworden ...“
Wort Gottes feiern und gestalten**



Praxisgottesdienste
Ausbildung für WGF-LeiterInnen
Schulung in Schruns / Gauenstein 2015

Sehnsucht nach der Gnade
Wortgottesdienst
am Samstag, den 21.2.2015
Aschermittwoch – Lesejahr B

Gruppe: **Monika, Luis, Karin, Angelika**
Zweite Lesung: 2 Kor 5,20 – 6,2
Evangelium: Mt 6,1-6,16-18

Umsetzung im Wortgottesdienst

Zum Einzug: ...D 7 „Komm in sein Tor“

Begrüßung: ...Angelika: Wir begrüßen euch zur heutigen Wortgottesfeier in der Fastenzeit mit der Einladung zur Besinnung und Einkehr in uns selbst, um den eigenen Weg zu suchen und zu gehen.

Das Kreuzzeichen erinnert uns an

- unsere Verbindung nach oben mit dem Himmel
- nach unten mit der Erde und
- nach links und rechts mit der ganzen Welt um uns herum.
- So beginnen wir die Feier: → †

Lied: ...D 14 „Meine engen Grenzen“

Einführung (Symbolik): ...Luis: Rückstände aus Verbranntem werden als Asche bezeichnet und selten als Zeichen von Hoffnung gedeutet. Asche ist das, was bleibt, wenn das Licht erloschen, das Feuer erkaltet, die letzte Glut verklummet ist. Vielleicht können wir auch darüber nachdenken, was alles Schöne vor sich geht, während sich z.B. eine Kerze verzehrt, wieviel Licht, wieviel Wärme, wieviel füreinander Dasein einem Leben entspringen kann, auch wenn letztlich am Ende ein Häufchen Asche bevorsteht.

Kyrie: ...D 14 „Meine engen Grenzen“

Tagesgebet: ...Monika: Gott,

du öffnest uns den Weg in dein österliches Geheimnis.

In diesen Wochen erhoffst du Großes von uns.

Du hältst uns für wandlungsfähig.

Wir danken dir für deine Geduld.

Lass uns das Aschenkreuz empfangen im Bewusstsein, zerbrechliche Wesen zu sein, die doch fähig sind zur Besinnung, zu Taten der Liebe.

Komme uns entgegen. Stütze unser Bemühen.

Lass uns Geschmack finden am Weg der Nachfolge.

Und vollende das Gute, das du in uns begonnen hast.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und lebendig macht in Ewigkeit. **Amen.**

Einleitung zur Lesung: **Luis** Versöhnung mit uns selbst beginnt mit unserer Sehnsucht nach der Gnade Gottes, die uns verheißen ist. Diese Gnade mit neuem Einsatz zu suchen für sie offen zu werden ist das Ziel.

Lesung: **Angelika:** Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther:.... Das waren die Worte der heutigen Lesung – **Dank sei Gott**

Antwortgesang: ...**D 44** „Schweigen möchte ich“ - alle

Evangelium: ...**Monika** Der Herr sei mit euch. **A: Und mit deinem Geiste**
Aus dem hl. Evangelium nach N. **A: Ehre sei dir, o Herr.**
Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus. **A: Lob sei dir, Christus.**

Predigt: ...**Angelika**

Wir feiern heute am Vorabend des Funkens – Aschermittwoch, den Beginn der 40-tägigen Fastenzeit. Zu spät sind wir immer noch nicht, da bei uns die Zeit zwischen Aschermittwoch und Funken eh „alti Fasnat“ heißt und wir nach dem Funkensonntag bis Ostern immer noch 40 Tage zusammenbringen – wir müssen halt die Sonntage dazu rechnen, die üblicherweise als Tage des Herrn ausgelassen werden.

Aschermittwoch – Asche weist uns darauf hin, dass wir und alles um uns herum vergänglich ist. Asche weckt in uns unterschiedliche Gedanken. Stehen wir vor einem abgebrannten Haus entstehen unangenehme Gefühle – es kann ja sein, dass in den Flammen jemand sein irdisches Leben verloren hat, ganz sicher sein Heim und damit viele wertvolle Erinnerungsstücke an seine Vergangenheit.

Andererseits – stehen wir vor den Überresten eines Lagerfeuers, kann die Erinnerung an den „Hock“ am Vortag äußerst positive Gefühle wecken. Normal entsteht Asche dann, wenn ein Same sprießen und ein Baum daraus wachsen konnte, der dann zu Brennholz verarbeitet wurde und schließlich angezündet wird. Das Holz oder eine Kerze verzehrt sich beim Brennen. Dabei entsteht Licht und Wärme. Können wir das auch?

Gott hat uns als soziale Wesen geschaffen. Deshalb gibt er uns das dreifache Gebot der Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe. Dies gibt uns Verantwortung gegenüber Gott, uns selbst und unserem Nächsten. Im Evangelium wird es - Beten – Fasten und Almosen- genannt.

Beten – damit wir uns Zeit nehmen mit Gott in Verbindung zu treten, er ist ganz gewiss immer da, damit wir ihn ansprechen können, damit wir uns mit seinem Wort auseinandersetzen können. Wenn wir dies verinnerlichen, kann er dann durch unser Handeln sichtbar werden.

Fasten – damit wir unsere Freiheit kennen lernen. Wie sehr sind wir in unserem Alltag eingespannt, funktionieren, erfüllen unsere Aufgaben oft ohne nachzudenken – aber wenn wir fasten, schauen wir auf uns, nehmen wir uns die Zeit etwas mehr in uns hinein zu spüren. Fasten heißt nicht generell Nahrungsverzicht. Wenn ich fasten will, muss ich mir auf jeden Fall zuerst überlegen – wie faste ich überhaupt, wann fange ich an, gibt es die „Morgenkur“ oder starte ich wirklich – jetzt? Egal wie ich faste, ob ich z.B. auf Alkohol, Süßigkeiten, Fernsehen oder Computerspiele verzichte, ich beschäftige mich mit mir, tue ich etwas das mir schließlich gut tut. Vielleicht nehme ich mir auch einmal vor mit mir achtsamer umzugehen. Nicht sobald mir etwas nicht so gelingt, wie ich mir das vorstelle, mich gleich als Depp oder blöde Kuh zu bezeichnen. Manchmal bekommt man durch den gefühlvolleren

Umgang mit sich selbst auch die Möglichkeit, die Talente, die wir bekommen haben, ev. neu oder wieder zu entdecken. Wenn wir Talente entdecken, die uns selbst gut tun, können wir die meist auch für andere einsetzen.

Almosen geben – bedeutet meiner Meinung nicht automatisch, dass ich Geld spenden muss, obwohl das sicher nicht schadet und anderen hilft – darum gibt es vor Ostern auch noch die Liebesgabe im Bußgottesdienst. Aber ich kann auch ein Talent nützen, mit dem ich anderen gut tue. Z.B. einen längst versprochenen Besuch machen, etwas Ausgeliehenes zurück geben, bei einem Gespräch gut zuhören – statt selbst eine Geschichte zu erzählen?

Wir gehen vom Aschermittwoch aus auf Ostern zu, vom Dunkeln ins Licht. Luis hat am Anfang des Gottesdienstes darauf hingewiesen, dass Asche dann da ist, wenn das Licht erloschen, das Feuer erkaltet und die Glut ausgegangen ist. Eine Kerze oder ein Stück Brennholz haben ihre Aufgabe erfüllt, wenn sie abgebrannt sind. Die Asche bleibt. Den Weg von Aschermittwoch bis Ostern gehen wir jedes Jahr wieder zur Erinnerung daran, dass alles auf dieser Erde endlich ist. Auch wir haben die Möglich auf unserem Weg Licht und Wärme weiter zu geben bis unsere Kraft aufgebraucht ist, wir nur noch Asche sind und dann Ostern nicht mehr feiern sondern „erleben“, dann sind wir wohl „daheim“ angekommen.

Asche erinnert uns einerseits ans Sterben andererseits ans Leben davor. Beim Vorbereiten ist mir bewusst geworden, dass ältere Leute, denen das Leben langsam aber sicher zu beschwerlich wird – immer HEIM wollen. Ob das bei meinem Göti oder bei der Tante von Josef war. Sie wollten immer heim. Beide konnten im Alter nicht mehr dort sein, wo sie aufgewachsen sind. Göti hat mit seiner Frau ein Haus gebaut, war am Schluss im Heim und wollte immer nach Hause. Als man ihn einmal tatsächlich mit in sein Haus genommen hat, hat er sich umgeschaut und gesagt: Schön ist es hier, aber das ist nicht mein Haus.

Josefs Mama wohnt in ihrem Haus, das sie mit ihrem Mann aufgebaut hat, hat eine 24 Stunden Betreuung, wird regelmäßig von ihren Kindern besucht mit besonderem Einsatz von Josefs Schwester – und Mama will immer heim. Bringt uns damit oft zur Verzweiflung, weil wir nicht wissen, wo wir mit ihr hin sollen. Ihr Elternhaus (unser 1. Gedanke) – das bedeutet 4 Stunden Autofahrt ins Südtirol – viel zu viel für sie – aber wohin sonst um sie zu beruhigen?

Zum Glück habe ich vor einiger Zeit das Buch „Der alte König in seinem Exil“ vom Arno Geiger gelesen. Der befasst sich auch mit dem Thema „Heimgehen“. Sein Vater hat genau neben seinem Elternhaus sein eigenes Haus gebaut, in dem er mit seiner Familie wohnte. Als bei ihm die Suche nach seinem „Daheim“ begonnen hat, konnten sie mit ihm in sein Elternhaus gehen – auch er war nicht zufrieden. Das hat er nicht als daheim bezeichnet. Mit Göti und Mama konnte bzw. kann man nicht ins Elternhaus zurück, weil die Häuser einfach zu weit weg liegen. Durch Arno Geiger bin ich mir jetzt ganz sicher, dass immer wieder der Wunsch nach der ewigen Heimat stark wird. Sie haben ihre Wärme, ihr Licht verteilt und möchten nun selbst in die helle göttliche Heimat, Ostern entgegen.

Reine Holzasche wird im richtigen Maß als Waschmittel und auch als Dünger verwendet. Wenn wir nachher die Asche weihen und jeder, der es möchte, heraus kommt und ein Aschenkreuz erhält, wünsche ich euch dass diese Asche für euch sowohl Reinigungsmittel als auch Dünger ist und hilft im Glauben zu wachsen.

Überleitung: **Angelika**

Segnung der Asche: **Luis:** Barmherziger Gott,

Asche haben wir bereitgestellt, Reste dessen, was einst gewachsen ist, grün, frisch und stark war.

Diese Asche wird über uns ausgestreut als Zeichen der Vergänglichkeit.

Segne diese Asche †,

damit wir sie als Zeichen der Einkehr und der Umkehr empfangen

und als Bekenntnis zum Leben, das du uns geschenkt hast

und zur Vollendung führen willst.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Das Aschenkreuz wird von Monika und Angelika verteilt: „Suche und geh deinen Weg, dazu segne dich der liebende Gott“

Fürbitten: ... **Angelika** Gott, durch deinen Sohn rufst du uns aus aller Geschäftigkeit und Öffentlichkeit auf einen inneren Weg in die Erkenntnis unseres Gewissens und unserer Seele. Wir bitten dich darum, dass dein Heiliger Geist uns dabei Richtung und Mut schenkt:

Luis - um einen klaren Blick für das wirklich Wahre, Wichtige und Gute! „Wir bitten dich....“

Monika - um mitfühlende Mitmenschen, die uns zur Besinnung ermutigen! „Wir bitten dich....“

Luis - um deine Kraft in den Händen und Herzen all der Menschen, die sich für andere verausgaben! „Wir bitten dich....“

Monika - 3 Bitten aus dem Anliegenbuch und Einladung zu freien Fürbitten!

Angelika Du Gott des Lebens in dir finden wir ehrliche Wege zu uns und zueinander. In dir entdecken wir unsere Freiheit, die du uns schenkst – heute, in den kommenden 40 Tagen und alle Tage unseres Lebens. **Amen**

Vater unser: ...**D 86** „Vater unser“

Friedensgebet:... **Monika**... Gott des Friedens,

du willst nicht, dass wir uns mit Sorgen quälen,

sondern schlicht im Herzen um Vergebung bitten.

Die Bitte um Vergebung ist wie ein befreiender Schritt des Vertrauens,

mit dem wir dir unsere Lasten anvertrauen können.

Und im Licht der Vergebung finden wir Frieden im Herzen. → **Friedensgruß**

Besinnung und Dank:... **Luis** ...Stille

Endlich Fastenzeit

sagen die einen

es tut so gut

mal zu verzichten

wenn man alles hat

im Überfluss

Immer Fastenzeit
sagen die anderen
das ganze Leben
ein einziger Verzicht
es fehlt an allem
was das Leben
lebenswert macht

Wenn
die einen
ihre Herzen zerreißen
teilen mit denen
die nichts haben
dann erfahren
die anderen
Auferstehung
schon jetzt Guido Groß...

Schlussgebet:... **Monika** ... Gott, wir stehen vor dir –
gezeichnet mit Asche, beschenkt mit Jesu österlichem Wort.
Wir sind beides: Aschenmenschen und deine Kinder,
sterblich und zur Vollendung bestimmt,
Sünder und zur Umkehr befähigt.
Lass uns Mitarbeiter sein am Werk der Versöhnung.
Gib uns den Blick für das Notwendige,
den Mut zu Schritten des Neubeginns,
die Vorfreude auf das Osterfest.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

Hinweise – Ankündigung der nächsten Termine:...**Engelbert**

Segen: ... **Angelika** Es segne uns Gott, der unser Rufen in der Not hört.
Es segne uns Jesus, der uns auf seinen Weg der Nachfolge führt.
Es segne uns der Heilige Geist, der uns als Beistand zur Seite steht.
So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **Amen**

Schlusslied: ...**D 235** „Reicht euch die Hand“ ...

Entlassung: **Angelika**

Vorbereitet und Gestaltet von:
Angelika Loretz und Monika Wiederin

**„Mein Herr und mein Gott!
Wortgottesdienst
am Samstag, den 11.4.2015
2. Sonntag der Osterzeit – Lesejahr B**

Gruppe: **Monika, Karin, Luis, Angelika**

Musik: Kiki

Erste Lesung: Apg 4,32-35

Evangelium: Joh 20,19-31

Umsetzung im Wortgottesdienst

Zum Einzug: Kiki... instrumental

Begrüßung: ... **Monika** Wir begrüßen euch bei der heutigen Wortgottesfeier ganz herzlich hier am Gauas. Ein besonderer Gruß gilt der Musikgruppe Kiki, die den heutigen Gottesdienst musikalisch gestalten wird. Wo 2 oder 3 in Jesu Namen versammelt sind, ist er mitten unter ihnen. Wir sind sogar mehr als 3 und begrüßen ihn deshalb in unserer Mitte und beginnen unsere Feier † „im Namen des Vaters, des Sohnes und...“

Eröffnungslied : ...**Kiki –alle: D 5** „Wo zwei oder drei“ Kanon

Einführung (Symbolik): ... **Luis:** Vor gut einer Woche haben wir uns Jesu Sterben in der Karfreitagsliturgie wieder vor Augen geführt. Durch den Tod erhält er das ewige Leben. Bei der Kreuzverehrung hat jeder in diesen kreuzförmigen Korb Kressesamen gelegt. Die Samenkörner werden in der Erde verwandelt in ein neues Leben. Die gute Pflege von Bruno hat den Rest dazu beigetragen. Und wir haben heute eine grüne Pracht, die wir nachher bei der Agape verspeisen dürfen.

Acht Tage, nachdem der auferstandene Jesus Christus das erste Mal bei verschlossenen Türen in die Mitte seiner Jünger getreten war, kommt er wieder zu ihnen. Einer, der beim letzten Mal nicht dabei war, ist heute auch unter ihnen. Auch wir sind acht Tage nach Ostern wieder zusammengekommen und wollen den erfahren und erspüren, zu dem Thomas gesagt hat: „Mein Herr und mein Gott“

Kyrie: ...**Angelika:** Herr Jesus Christus, du bist auferstanden und gibst dich Kleinen und Großen zu erkennen. **D 22** „Kyrie eleison“

Angelika: Herr Jesus Christus, du hast die Furcht der Jünger in Freude gewandelt. **D 22** „Kyrie eleison“

Angelika Herr Jesus Christus, du kannst unsere Zweifel in Glauben wandeln. **D 22** „Kyrie eleison“

Gloria: ... **Kiki: D 36** „Glori alleluia“

Tagesgebet:...**Angelika**

Gott des Lebens,

durch die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus ist der Tod überwunden.
Wir dürfen feiern, dass er lebt und dass auch unser Leben unvergänglich ist.
Lass uns unser Leben neu als dein Geschenk sehen und annehmen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir im Heiligen Geist lebt und alles belebt, jetzt und in Ewigkeit. **Amen.**

Lesung: ...**Luis:** Lesung aus der Apostelgeschichte
„Worte der heutigen Lesung“ „Dank sei Gott“

Antwortlied: ...**Kiki** instrumental“

Ruf vor dem Evangelium: ... **D 159** „Zu Ostern in Jerusalem“

Evangelium: ...**Monika...**

Predigt: ...**Monika...**

Am Ostersonntag haben Hannes und ich unsere Enkel zu einer Osterjause eingeladen. Es war eine frohe Stimmung, alle ließen sich Osterbrot, Schinken, Eier und Kren gut schmecken. Auf einmal fragten sie wie aus einem Mund:

„Oma glaubst du an ein Leben nach dem Tod?“

Das kam so plötzlich und überraschend, wie sollte ich jetzt antworten?

Ich sagte JA. Jesus hat es uns ja versprochen. Ich sagte, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Wenn Hannes und ich vor ihnen sterben werden, wünsche ich mir, dass wir alle uns einmal bei Gott wieder treffen.

Und wie stelle ich mir den Himmel vor?

Jeder von uns kennt Situationen besonderer Freude, des Glücks oder der Liebe, wo man sich wünscht, das sollte nie enden. Für mich ist es wie ein Augenblick des Himmels schon hier auf Erden. Aber eben nur ein Augenblick oder wie ein Blitzlicht.

Manchmal gibt es beim Lesen der Hl. Schrift oder beim Vorbereiten in der Liturgiegruppe einen Satz, der mich tief berührt. Ja, so könnte es sein, so hat es Jesus gemeint.

Dann kommen wieder Zweifel auf wie bei Thomas, der nicht dabei war, als Jesus in die Mitte der Jünger kam.

Manchmal drücken schwere Sorgen, Krankheiten, ein Todesfall uns tief und der Stein der Sorgen liegt schwer auf unseren Herzen. Aber genau da setzt Jesus an und zeigt uns, dass wie bei seinem Grab der Stein weggewälzt wurde, es im Glauben an ihn auch uns gelingen kann wieder aufzuatmen und neuen Mut zu fassen –

Auferstehen!

Ich habe gelesen, dass der „ungläubige Thomas“ eigentlich ein Mensch war, der mit beiden Beinen fest am Boden stand, der mit allen Sinnen begreifen, sehen, fühlen und ergriffen sein wollte. Sind wir nicht auch so??? Jesus war gütig mit ihm und ließ ihn schauen, berühren und berührt sein durch ihn selbst.

So ist die Güte des auferstandenen Herrn mit Thomas unsere Hoffnung, dass er unseren Glauben stärken möge, und auch uns alle einst voll Güte in die Arme nehmen wird.

Amen, Alleluja

Nach der Predigt: ...Kiki GL 838 ... Kanon

Glaubensbekenntnis: alle

Fürbitten: Monika: Wir beten zu unserem Bruder und Herrn Jesus Christus, der als Auferstandener unter uns ist:

Angelika: Der Auferstandene kam zu den Jüngern, die aus Furcht die Türen verschlossen hatten. – Wir beten für alle Menschen, die Angst haben und sich vor ihren Mitmenschen verschließen: Gott, unser Vater, schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht. **Wir bitten dich erhöhe uns.**

Luis: Jesus sagte zu den Jüngern: Der Friede sei mit euch. – Wir beten für alle Menschen in den Kriegsgebieten unserer Welt, in Israel und Palästina, in Irak, Afghanistan und Syrien. Stille den Hunger nach Frieden, der so viele Menschen quält. **Wir bitten dich erhöhe uns.**

Monika: Wie er gesandt war, sandte Jesus seine Jünger. – Wir beten für uns, dass wir in Familie und Freundeskreis, in Arbeit und Freizeit glaubwürdige Zeugen deiner Frohen Botschaft sind. **Wir bitten dich erhöhe uns.**

Angelika: Der Auferstandene hauchte den Jüngern seinen Geist ein. – Wir beten für alle, denen Gott einen besonderen Dienst anvertraut hat: Belebe mit deinem Geist auch heute Priester und Diakone, Christen und Christinnen, alle, die haupt- und ehrenamtlich an deinem Reich bauen. **Wir bitten dich erhöhe uns.**

Luis: Thomas durfte den Auferstandenen sehen und glauben. – Wir beten für alle Menschen, die nicht sehen können und doch glauben wollen. Öffne ihnen die Augen des Herzens. **Wir bitten dich erhöhe uns.**

Angelika – Bitten aus dem Anliegenbuch und Einladung zu freien

Monika: Herr Jesus Christus, damals hast du die Jünger ausgesandt, heute traust du uns zu, deine Botschaft in dieser Welt glaubwürdig weiterzugeben. Gib uns den Mut dazu. **Amen.**

Vater unser: ...Kiki: D 86 „Vater unser“

Friedensgebet: Luis Auferstandener Herr, schenke uns deinen Frieden, damit wir selber in Frieden sind und diesen Frieden auch weiter geben können-

- an unsere Familien,
- Beziehungen,
- Freundschaften,
- am Arbeitsplatz,
- in der Schule
- und in der Nachbarschaft.

Und dieser Friede, der vom Herrn kommt, ist jetzt mit uns allen.
Geben wie einander ein Zeichen des Friedens

Besinnung und Dank: **Angelika:** Ganz nah ist dein Wort

Gott,
nicht mit eigenen Augen
haben wir deinen Sohn Jesus Christus gesehen,
und unsere Hände haben seinen Leib nicht berührt,
und doch versuchen wir, an ihn zu glauben.
Wir bitten dich,
rüste uns aus mit deiner Kraft,
sende uns deinen Heiligen Geist,
der uns zur vollen Wahrheit
bringen wird schon jetzt in diesem Leben
und bis in Ewigkeit. Huub Oosterhuis

Lied: D 162 „Manchmal feiern wir mitten am Tag“

Schlussgebet:...**Monika** ...

Herr Jesus Christus,
acht Tage nach Ostern gabst du dich erneut zu erkennen
als der Lebendige und Wahrhaftige.
Deinem Wort des Lebens dürfen wir vertrauen.
Du hast uns Augen und Sinne geöffnet und deine Auferstehung feiern lassen.
Lass uns Zeugen dieser Frohen Botschaft in der Welt sein und so unseren Mitmenschen Mut und
Hoffnung geben.
Darum bitten wir dich, unseren Bruder und Herrn. **Amen.**

Hinweise – Ankündigung der nächsten Termine:...**Br. Engelbert**...

Segen: ...**Br. Engelbert**

Segne uns Gott, dass unser Wort andere aufrichtet
und unser Lachen andere bestärkt.
Segne uns, Gott, dass unser Verhalten andere aufbaut, ermutigt und ermuntert.
Segne uns, Gott dass wir uns dort nicht entziehen, wo gerade wir gefragt sind. † „Im
Namen des Vaters und....“

Schlusslied: ...**Kiki: D 169** „Atme in uns“

Entlassung: ...**Monika**... „

Auszug: ...**Kiki**... instrumental

Vorbereitet und Gestaltet von:
Angelika Loretz und Monika Wiederin

„Ich bin bei euch“

Messfeier

am 2.5.2015

5.Sonntag im Osterzeit– Lesejahr B

Gruppe: **Ellen, Maria Luis,**

Zweite Lesung: 1.Joh 3,18-24

Evangelium: Johannes 15, 1-8

Umsetzung im Gottesdienst

Zum Einzug: Wo Zwei oder Drei .. D5

Einführung und Begrüßung: Maria

Wir modernen Menschen leben gern auf Distanz, wir pochen oft auf unsere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit „Dranbleiben“ ist uns lästig. Nicht wenige reiben sich auf in ihrer selbst verordneten Mündigkeit. Wir träumen Träume von Selbstverwirklichung, andererseits wird uns bedeutet das Ich sei eine Einbildung, der freie Wille eine Fata Morgana.

In solcher Ratlosigkeit lädt uns Jesus ein „ Bleibt in mir, Ihr werdet reiche Frucht tragen.“ Nicht verunsichern, entlasten will uns er mit dem Wort „Ich bin in euch.“

Ellen: Beginnen wir diese Feier mit dem Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters. . .

Kyrie: Ellen

Herr Jesus Christus, du bist der Weg auf dem wir schreiten

D22

Wir können ohne dich nicht leben, du bist der Weinstock, wir sind die Reben

D22

Wir wachsen von deiner Wurzel, wir leben von deiner Liebe.

D22

Gloria: Glory Halleluja D 36

Tagesgebet Maria

Herr, sieh auf uns Menschen, die auf dich schauen.

Sieh unsere Sehnsucht nach Freude, unseren Willen zum Guten.

Du weißt von unserm Glauben, unserem Vertrauen zu dir.

Lass uns dein Wort hören,

Jesus Christus erkennen,

deine Güte und Treue,

unsere Hoffnung und Kraft.

Darum bitten wir durch Jesus Christus ,

und den Heiligen Geist. Amen

Lesung: .1.Johannes, 3,18-24 **Ellen**

Weisheit ist um den Anteil Gottes am eigenen Leben zu wissen.

Je mehr wir das erkennen umso stärker wird unser Dank.

Lesung aus dem Johannesbrief

Zwischengesang: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht D 47

Evangelium: Johannes 15, 1-8 Maria

Wenn man noch nichts gefunden hat, für das man bereit ist zu sterben, dann ist man noch nicht bereit zu leben (Sören Kirkegaard)

Vernehmen wir aus dem Johannes-Evangelium:

Worte des Evangeliums

Predigt frei Maria

Glaubensbekenntnis (ev siehe unten):

Fürbitten:

Oft sind wir blind für unsere Mitmenschen, für das was uns umgibt, für Gott und auch für uns selbst. Unsere Wahrnehmungen sollen sich wieder dafür öffnen. Wir bitten:

– Für die Menschen, die sich versammeln, um gemeinsam ihren Glauben zu pflegen: sie sollen Menschlichkeit, Hoffnung, Zusammenhalt, Liebe erleben und diese vor allem weitergeben.

– Für jene, die sich in Politik, Institutionen, Vereinen einbringen: lass sie soziale Gerechtigkeit und Solidarität anstreben und das Machbare verwirklichen..

- Für die Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen – Flüchtlingsboote aus Afrika, Kleinasien.. Lass uns nicht nur über sie berichten, sondern ihnen so helfen, dass sie nicht zu fliehen haben, sondern daheim bleiben können

3 Fürbitten aus dem Anliegenbuch und Bitte um freie Fürbitten

Was unsere Erde am Dringlichsten braucht, ist, dass wir Menschen lernen in uns hinein zu lauschen, und dort die Erde weinen hören. Amen

Vater unser: D 86 „“

Friedenswunsch:

Jesu Wunsch für die Menschen um ihn war: **Friede**. Lass uns alle diesen Frieden begreifen, erleben und weitergeben.

Agnus Dei:

(Die Teilnahme am Leib und Blut Christi will nichts anderes als dass wir uns das verwandeln was wir empfangen)

Zur Kommunion

Meditationstext: Maria

Vor 100 Jahren trafen sich Jugendliche in Taize, um gemeinsam zu beten:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug des Friedens,
dass ich liebe wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde wo Streit ist;
dass ich Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo Kummer wohnt.
Herr lass mich trachten,
nicht dass ich geröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum Leben. Amen

Musik oder Lied

Schlussgebet:

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen
gepeinigt werden, nicht von Hunger und Durst gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung
nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit
unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.
Amen

Verkündigung der nächsten Termine: **Engelbert** :

- nächsten Samstag um halb sieben WG, Einladung in die Stube

Segen–

Gott segne euch, und ihr sollt ein Segen sein
für die bedrohte Welt und die Menschen dieser Erde.
Der Friede Gottes sei mit euch und mit allen Menschen. **Amen.**

Entlassung: „ Gehet hin in Frieden“

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, der mich geschaffen hat,
wie meine Menschenbrüder und –schwestern,
der treuer zu uns steht, als Vater und Mutter es vermögen
der das Leben liebt und es erhält durch die Kreisläufe der Schöpfung
und das Recht seines Bundes.

Ich glaube an Jesus Christus, gottgesandt, eins mit ihm,
unser Bruder und Befreier aus Schuld und Zukunftsangst;
Befreier aus Taubheit und Blindheit für die Zeichen der Zeit.
Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sind eins mit ihm.
Er lässt uns streben nach der Gerechtigkeit des Reiches Gottes vor allem anderen.
Auch an diesem Tag ist er uns einen Schritt voraus auf diesem Weg.

Ich glaube an den Heiligen Geist, der unsere Kirche mitnimmt
auf dem Weg der Gerechtigkeit, auf dem Weg Jesu;
der ihm eine Stimme verleiht vor den Machhabern der Welt,
der die Kirchen der geteilten Welt einander verstehen lehrt,
der uns befreit aus der Gefangenschaft alter Schuld
und uns mit Vorfreude erfüllt auf Gottes neue Schöpfung.

Vorbereitet und Gestaltet von:
Maria Vigl und Ellen

Du bist einfach wunderbar!

KinderWortGottesdienst

zum Muttertag

1) Begrüßung:

Guata Obad metnand!

Zum heutigen Kinder-Wortgottesdienst möchte ich euch alle recht herzlich begrüßen. Es freut uns, dass so viele Kinder mit ihren Eltern den Weg auf den Gauas gefunden haben.

Wir wollen ihn mit dem Kreuzzeichen beginnen: Im Namen des Vaters, und des Sohnes

Ich möchte diesen Gottesdienst auch mit einem Rätsel für die Kinder beginnen. Dabei sollt ihr erraten, wen ich da beschreibe.

Ich kenne jemanden, der streichelt euch, wenn ihr traurig seid, der räumt oft eure Spielsachen auf,
der pflegt euch, wenn ihr krank seid,
der macht euch das Frühstück,
der hilft euch bei den Hausaufgaben,
der bringt euch ins Bett und liest euch noch eine Gutenachtgeschichte vor,
Ihr habt es sicher schon erraten, wen ich da meine.

???

Ja, ich spreche da von euren Müttern.

Ihr könnt euch denken, warum wir heute von euren Müttern sprechen – morgen ist ja ?

Muttertag.

Und das ist **der** Tag, der einzige Tag, an dem wir unsere Mütter verehren und hoch leben lassen. Stimmt das? ???

Nein, so soll es nicht sein. Eigentlich sollte jeden Tag Muttertag sein. Die Mutter sorgt sich ja auch jeden Tag um euch.

Deshalb wollen wir ihr heute für all die Mühen und Sorgen danke sagen.

2) Kyrierufe:

- **Kind 1:**

Unsere Eltern wollen uns auf unserem Lebensweg helfen.

Sie wollen, dass wir froh und glücklich werden.

Herr, wir danken dir!

- **Kind 2:**

Unsere Mütter sorgen jeden Tag für uns.

Christus, wir danken dir!

- **Erwachsener:**

Unsere Kinder sind ein Geschenk Gottes.

Durch sie wird unser Leben reicher und schöner.

Herr, wir danken dir!

3) Tagesgebet:

Wir wollen beten:

Guter Gott, alles hast du für uns gemacht. Heute danken wir dir für alle Menschen, die sich liebend um uns kümmern: unsere Eltern, Geschwister und Freunde.

Gib, dass wir immer freundschaftlich miteinander verbunden bleiben und wir uns immer gut verstehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

4) Lesung:

DS` GÄNSEBLÜAML

D`Kind hon dr Mama ah Fröd macha wella.

Sie hon überlet, möt was sie iahr a Fröd maha könnten.

Sie hon dra etschas schenka wella, wo net jeder schenkt.

Na, es sött etschas Bsondrigs si, wo dr Mama seht:

Danke för all`s, was du selbstverständli för üs tuascht!

D`Kind hon überleht und überleht, aber sie hon sich efach net einiga könna, na schenka söllan.

Und id`s Bluamagschäft hon si o net wella go!

Denn sen dia Kind ussigana ga spiela. Of emol hon si of dr Wiesa a klies, unscheinbars Gänseblüamli entdeckt.

Sie hon sich denkt: Gänseblüamli ka ma i kem Bluamagschäft kofa, dia wachsen efach so of nara Wiesa. Genauso wia miar d`Liabi vo dr Mama net kofa könn!

Sie wachsen wild und blüahan unbeachtet, sie sen unusrottbar, hon a goldigs Herz und warten drof, dass sich nesmad z`euna ahübückt.

D`Kind hon an ganza Strauß voll klina Gänseblüamli pflückt und sen wädli zur Mama gloffa.

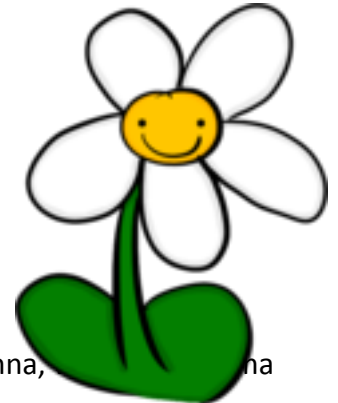
Di kli Eva streckt dr Mama des Gänseblüamli – Sträußli entgega und seht ke Wart dabei.

D`Mama hot nu dia klina Händli möt da Blüamli und ds Strahla ida Oga vo der Eva gsaha.

Dabei isch ra ganz warm oms Herz wara.

Sie hot d`Sproch vo da Gänseblüamli verstanda:

Danke, liabi Mama för all`s was du för üs tuascht! Du bischt efach wunderbar!



5) Evangelium: Joh. 17, 20 – 26

Jesus dankt seinem Vater:

Jesus hat nicht alles für selbstverständlich genommen. Von ihm können wir das Danken lernen. Hören wir heute im Evangelium, wie Jesus seinem Vater für alles dankt, was er ihm schenkt.

Bei Jesus waren oft viele Menschen. Sie wollten in seiner Nähe sein, ihn kennen lernen, Geschichten von ihm hören und mit ihm sprechen.

Als wieder einmal viele Leute bei Jesus waren, hatten sie viele Fragen.

Jesus streckte seine Hände über alle Frauen, Männer und Kinder aus und sagte: „Vater, ich danke dir für die Menschen, die ich gerne habe und die mich gerne haben. Es ist schön, nicht alleine zu leben. Du hast mir alle Menschen geschenkt: die Frauen, die Männer und auch die Kinder.

Ich danke dir für alle Menschen und für diese Welt.“

Und zu den Menschen, die Jesus gern hatte, sagte er: „Wir gehören alle zusammen, wir sind eine große Familie, weil wir alles tun, was Gott, mein Vater, will. Jeder von euch ist mir Vater und Mutter zugleich.“

6) **Fürbitten:**

- **Kind 1:**

Lieber Gott, wir bitten dich für alle Mamis:
Gib dass sie viel Geduld mit uns Kindern haben.

- **Erwachsener:**

Lieber Gott, wir bitten dich für unsere Kinder:
Gib, dass sie sich uns Eltern anvertrauen.

- **Kind 2:**

Lieber Gott, Wir bitten dich für unsere Papis:
Gib, dass sie viel Zeit für uns Kinder haben.

- **Erwachsener:**

Lieber Gott, wir bitten dich für alle Kinder, die Not leiden:
Gib, dass ihre Eltern sich gut um sie sorgen.

- **Kind 3:**

Lieber Gott, wir bitten dich für unsere Großeltern:
Gib, dass sie gesund bleiben.

- **Persönliche Fürbitten der Kinder !**

7) **Vaterunser:**

Gott sprach: „Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so will auch ich euch trösten.“
Gott ist wie ein guter Vater, aber auch wie eine gute Mutter.
Deshalb wollen wir jetzt gemeinsam das Vaterunser singen und uns dabei die Hände reichen.

8) **Friedensgruß:**

Als äußeres Zeichen, dass wir heute auf dem Gauas so eine tolle Gemeinschaft erleben können, wollen wir einander den Friedensgruß geben.
Der Friede und die Freude sei mit dir!

9) **Schlussgebet:**

Wir wollen zum Schluss beten:
Gott, wir danken dir für deine Liebe und für die Menschen, die uns lieb haben. Ohne die Liebe können wir nicht leben.
Gib, dass alle Menschen immer in Liebe verbunden bleiben und diese Welt menschlicher und freundlicher wird.
Darum bitten wir dich heute und an jedem neuen Tag. Amen.

10) **Segen:**

Guter Gott, du hast mir Vater und Mutter gegeben.
Sie sorgen für mich. Sie helfen mir. Sie sind für mich da.
Ich bitte dich für meine Eltern: Halte sie gesund.
Schenke ihnen täglich neue Freude und Kraft.
Steh ihnen zur Seite, wenn sie Sorgen haben.
Gib, dass wir uns gut verstehen, auch mit unseren Fehlern und Schwächen.
Halte deine schützende Hand über unsere Familie.
Dazu segne uns der Herr:
Im Namen des Vaters und des Sohnes

11) Ansage zum Schluss:

Wir wünschen euch allen für morgen einen wunderschönen Muttertag.
Liebe Mütter, lasst euch morgen von euren Kindern richtig hochleben!

Danke fürs Kommen, danke fürs Mittun.

Danke den Kindern, die mitgeholfen haben, die Feier zu gestalten.

Danke für die schöne musikalische Umrahmung von Birgit mit ? und Vreni.

Danke dem Kinder-Liturgieteam, das immer wieder schöne Kindergottesdienste vorbereitet und gestaltet.

Der nächste Termin für einen Kindergottesdienst ist am **SA, 26.9.2015.**

Da feiern wir ein Erntedankfest. Uns würde es riesig freuen, wenn ihr wieder dabei seid.

Ihr könnt am 26.9. eure Gaben aus dem Garten mitbringen, die dann auch gesegnet werden.

Wer noch etwas Zeit hat, ist herzlich eingeladen, in den Garten zu gehen um den Tag dort ausklingen zu lassen.

Um 20:00 Uhr wird im Garten ein Jazzkonzert veranstaltet. Wir werden dieses dabei nicht stören, im Gegenteil, das passt als Ausklang. Wer es ansehen will, muss natürlich dann Eintritt bezahlen.

Beim Ausgang bekommen die Mütter von ihren Kindern als Andenken dieses WG ein kleines Gänseblümchen-Sträußchen mit auf den Weg.

Gehet hin in Frieden und noch an schöne Obad!

Vorbereitet und Gestaltet von:

Hermann Rudigier

Gott spricht zu uns
WORTGOTTESFEIER IM KLOSTER GAUENSTEIN
3.Sonntag im Jahreskreis, am 27.01.2013 --- Schott Lesejahr
C

Gott spricht zu allen Zeiten durch sein Wort zu den Menschen – er dient den Menschen durch sein Wort → Wort-Gottes-Dienst

Leitung / Moderation: Felizitas ,Margret und Simone

Vorbereiten:

2 Kerzen u. 2 Kerzenhalter für den Altar u. die Begleitung des Lektionars beim Einzug (Kerzenträgerinnen)

Großer Einzug durch den Haupteingang.

15 Minuten vor Beginn zusammen läuten.

Abschnitt	Inhalte, Aktionen	Anm., Akteure
Einzug	<i>Feierlicher Einzug durch die Kirche Leiter trägt Evangeliar u. wird von zwei Kerzenträgerinnen begleitet. Evangeliar wird auf den Tisch des Wortes, den Altar gestellt, die Kerzen daneben → Gott ist in seinem Wort gegenwärtig, um uns durch sein Wort zu dienen. Gemeinsame Verneigung vor dem Altar.</i>	<i>LeiterIn trägt Evangeliar hochgehalten zum Altar KerzenträgerInnen begleiten sie.</i> Felizitas
Begrüßung u. kurze Einführung	Wir begrüßen euch recht herzlich zur heutigen WGF hier im Kloster Gauenstein. Wir feiern den 3. Sonntag im Jahreskreis. Der Schwerpunkt der heutigen WGF ist die besondere Bedeutung und der Wert des Wort Gottes. Gott tritt mit uns in Beziehung, spricht zu uns, um uns den Weg zu weisen. Darauf wollen wir im heutigen WGD auf besondere Weise aufmerksam machen.	Felizitas
Liturgische Eröffnung	Beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes u. d. Heiligen Geistes. Amen	Felizitas

	Ein paar Gedanken zum Ankommen, ruhig werden, DA SEIN.....	
Gedanken zum Ankommen	<p>Ich sitze vor dir, Herr, aufrecht und entspannt, mit geradem Rückgrat. Ich lasse mein Gewicht senkrecht durch meinen Körper hinuntersinken auf den Boden, der mich trägt. In diesem Augenblick lasse ich alle meine Pläne, Sorgen und Ängste los. Ich lege sie in deine Hände,Herr. Ich warte auf dich – erwartungsvoll. Du kommst auf mich zu und ich lasse mich von dir tragen Du bist in mir, durchflutest mich mit deinem Geist. Du bist der Grund meines Seins. Öffne mich für deine Gegenwart, damit ich immer tiefer erfahre, wer du bist und was du von mir willst. Amen..... Kurze Stille</p>	Margret
Kyrie	<p>Im Kyrie begrüßen wir unseren Gott, der in seinem Wort jetzt unter uns gegenwärtig ist.</p> <p>Herr, unser Gott, du hast durch alle Generationen zu uns gesprochen durch die Diener deines Wortes u. bist in Jesus sogar Mensch geworden. Kyrie eleison - gesungen</p> <p>Jesus Christus, durch dich ist das Wort Fleisch geworden u. hat unter uns gewohnt, um uns das Heil zu bringen, auf das wir Menschen warten. Christi eleison - gesungen</p> <p>Du bist gekommen, um Vergebung zu schenken, nach der wir Menschen uns sehnen. Du bist gekommen, um die Hoffnung zu stärken, von der wir Menschen leben. Kyrie eleison - gesungen</p>	<p>Felizitas</p> <p>Margret</p>

Lesung, Abschnitt 1	Wir hören jetzt den ersten Abschnitt der heutigen Lesung: Lesung aus dem Buch Nehemía 8,2-6	Simone
Glorialied	Zum Gloria singen wir das Lied : Ich lobe meinen Gott aus dem David 33	Felizitas
Lesung, Abschnitt 2	Nun hören wir den zweiten Abschnitt der Lesung <i>Neh 8,8-10</i> Abschlussworte Wort des lebendigen Gottes. Dank sein Gott	Margret
Antwortgesang	Als Antwort auf die Lesung singen wir das Lied: Unser Leben sei ein Fest, D 168/1-3	Felizitas
Evangelium	<i>Simone holt das geschlossene Evangeliar vom Altar und trägt es, begleitet von Kerzenträgerinnen feierlich zum Ambo.</i> Begrüßen wir unseren Herrn, Jesus Christus, der durch das Evangelium zu uns spricht, mit dem Hallelujaruf.	Simone Felizitas
Hallelujaruf	Der Herr hat mich gesandt, den Armen die Frohe Botschaft zu bringen u. den Gefangenen die Freiheit zu verkünden. Halleluja. Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas! A.: Ehre sei dir, o Herr! Lk 1,1-4; 4,14-21 <i>Worte nach dem Evangelium:</i> Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus! A.: Lob sei dir, Christus!	Simone bekreuzigen Glocken läuten

	<i>Evangeliar, begleitet von Kerzenträgern, zum Tisch d. Wortes (Altar) zurück bringen u. aufgeschlagen hinstellen.</i>	
Betrachtung zum Evangelium	<p>Meine Gedanken zum heutigen Evangelium:</p> <p>Der Geist des Herrn ruht auf mir - JETZT UND IMMER denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, er sendet mich JETZT und immer wieder neu, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe.</p> <p>Den Armen, die sich einsam und verlassen fühlen, die verzweifelt sind, die nirgends mehr dazugehören und allein sind, die krank, mutlos und ohne Hoffnung sind..... denen kann ich ein gutes Wort bringen, ihnen Zeit schenken, Mut machen und vielleicht in Ihnen wieder Hoffnung und Lebensfreude wecken.....</p> <p>Damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht, damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze.</p> <p>Wodurch können sich Menschen gefangen fühlen? Was kann Menschen gefangen halten? Z.B.: Ängste, Zwänge und Süchte, zerstörerische Verhaltensweisen, belastende Beziehungen, lebensbehindernde Glaubenssätze und Prägungen, wie z.B. „aus dir wird nie etwas, du bist viel zu dumm, du wirst dich nie ändern, das hast du nicht verdient, das Leben ist nur ein Kampf.“..... Das kann den Menschen auch blind machen gegenüber dem Schönen im Leben, blind gegenüber den Nöten der Mitmenschen, eine enge Sichtweise kann blind machen für andere Meinungen und Blickrichtungen, der Mensch kann blind werden gegenüber sich selbst und andere – er sieht nur das</p>	<p>Simone</p> <p>Simone</p>

	<p>Negative..... sieht keinen Ausweg mehr..... und fühlt sich niedergedrückt und zerschlagen.</p> <p>Wie oft ist es da schon hilfreich, wenn ich nur da bin und zuhöre, den Menschen und seine Geschichte ernst nehme und achte, ihm Mitgefühl und Verständnis entgegenbringe, ihm helfe, wieder klar zu sehen, auch das Schöne wieder zu sehen und wahrzunehmen, Dinge und Situationen mit anderen Augen zu betrachten.</p> <p>In einer kurzen Stille lassen wir die Worte auf uns wirken.</p>	Simone
Glaubensbekenntnis (Credo)	Stehend bekennen wir unseren Glauben	Felizitas
Fürbitten	<p>Aus dem Glauben leben heißt, mit Gott im eigenen Leben rechnen, mit ihm in Beziehung treten. Das tun wir jetzt, indem wir ihm unsere Anliegen, Bitten u. unseren Dank vorbringen. Wir schließen dabei auch alle jene ein, die jetzt nicht hier sein können u. jene, die uns einfach am Herzen liegen.</p> <p>- Wir beten für diejenigen, die von einer Krankheit od. einer anderen Not betroffen sind: Schenke ihnen Kraft, Geduld u. Zuversicht, mit deiner Hilfe das Schwere bestehen zu können.</p> <p>- Wir beten für diejenigen, die in der Not u. Bedrängnis ihres Lebens nach einem Halt im Glauben suchen: Lass sie erfahren dürfen, wie ihr Beten u. Glauben sie trägt u. ihnen jene innere Stärke gibt, aus der sie die Kraft zum Leben finden.</p> <p><i>Es folgen Anliegen aus dem Anliegenbuch u. anschließend ergeht die Einladung, persönliche Anliegen, Bitten od. Dank vorzubringen.</i></p> <p>Diese ausgesprochenen u. die nicht ausgesprochenen Herzensanliegen legen wir</p>	<p>Margret</p> <p>Margret</p>

	mit dem Anliegenbuch auf den Altar. Damit soll zum Ausdruck kommen, dass wir sie der Liebe Gottes überlassen.	
Vaterunser u. Friedensgruß	<p>Im Vaterunser versammeln wir uns noch einmal in besonderer Weise vor Gott, unserem Herrn. Wer will, reicht dem Nachbarn die Hand. So kann unsere Gemeinschaft vor Gott verdeutlicht werden.</p> <p><i>Gemeinsam das Vaterunser beten od. Singen.</i></p> <p>Frieden ist die große Sehnsucht von uns Menschen. Jesus hat den Menschen immer wieder Frieden gewünscht. In seinem Namen wünschen wir: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. A.: Und mit deinem Geiste. Geben wir einander ein Zeichen des Friedens!</p>	Felizitas
Verlautbarungen	Aktuelle Verlautbarungen und Einladung in die Klosterstube	Felizitas
Schlussgebet	<p>Lasset uns beten.</p> <p>Allmächtiger, ewiger Gott, du willst, dass wir die Kraft zum Leben haben u. dass uns das Leben gelingt. Wo dein Wille geschieht, da ist es für den Menschen immer von Nutzen. Daran lass uns denken, und aus dieser Gewissheit lass uns Kraft schöpfen, wenn wir uns sorgen u. ängstigen u. uns fragen, wie es mit uns weitergehen wird angesichts der Erfahrungen von Krankheit, Leid u. innerer Not. Das erbitten wir von dir durch Jesus Christus, unseren Herrn.</p> <p>Amen.</p>	Simone
Schlusslied	Bevor wir Gott um seinen Segen für unser Leben bitten, singen wir das Schlusslied: Ja, freuet euch im Herrn, D 100	Felizitas
Segensgebet u. Segen	Wir bitten Gott um seinen Segen für uns und all jene, die uns am Herzen liegen u. jene, die sich von Gott u. der Welt verlassen fühlen.	Felizitas

	<p>Gott, der Vater, möge uns begleiten u. seine schützende Hand über uns halten, damit wir nicht fallen.</p> <p>Gott, der Sohn, möge uns begleiten u. an unserer Seite bleiben, damit wir der Angst u. der Dunkelheit standhalten.</p> <p>Gott, der Heilige Geist, möge uns begleiten u. uns aufrichten, damit wir gestärkt werden in der Hoffnung auf Leben.</p> <p>So begleite, schütze u. segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.</p>	<p>Margret</p> <p>Simone</p> <p>Margret</p> <p>Felizitas</p>
Entlassung u. Auszug	<p>Gehen wir hin in Frieden. A.: Dank sei Gott, dem Herrn</p> <p><i>Versammlung vor dem Tisch d. Wortes, Verneigung vor dem Wort Gottes u. Auszug</i></p>	<p>Felizitas</p>

Gestaltet und geleitet von:
Margret Borg, Simone Bahl und Felizitas Maklott

Sterberosenkranz für Herrn H. M., 27.02.2015

Liebe Trauerfamilie,
liebe Trauergemeinde!

Wir sind heute Abend zusammen gekommen, um die Totenwache für Herrn H.M. zu halten.

Euer Dasein ist ein tiefes Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit gegenüber dem Verstorbenen und den trauernden Angehörigen und bekundet eure aufrichtige Anteilnahme in diesen schweren Stunden des Abschiednehmens.

In dieser Feier wollen wir das Leben des Verstorbenen im gemeinsamen Gebet in die Hand Gottes und der Gottesmutter Maria legen. Alles Leben und Sterben ist bei ihnen aufgehoben.

Wir beginnen diese Feier mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes - Amen.

Lieber Hans, wir nehmen dich ganz bewusst in unsere Mitte und zünden an der Osterkerze ein Licht an, als Zeichen und Symbol, dass das Licht des gekreuzigten und auferweckten Jesus Christus unser Leben aber auch unser Sterben ausleuchtet.

Du bist gegangen. Dein Lebenslicht ist erloschen. Du bist nicht mehr unter uns.

Wir können es noch gar nicht fassen.

Das Da-sein füreinander, das Besorgt-sein umeinander - alles ist zu Ende. Es gibt nur noch Nach-worte und Nach-gedanken.

Unerbittlich ist der Schlusspunkt am Ende des Lebens.

All die vielen wertvollen Augenblicke und Worte -

wir bewahren sie in unserem Herzen.

Wir zünden eine Kerze an für dich und vertrauen dich der liebenden Geborgenheit Gottes an.

Die Familie hat den Lebenslauf vorbereitet
Lebenslauf

Alles, was uns bewegt, wenn wir an Herrn H. M. denken, nehmen wir in einem Moment der Stille mit in unsere Feier und hören nun ein

Ave Maria.

Wir wollen für unseren Verstorbenen beten und beginnen mit dem Glaubensbekenntnis.

„Ich glaube an Gott den Vater ...“

Vater unser im Himmel....

Gegrüßet seist du Maria ...

.... der uns den Glauben vermehre

.... der uns die Hoffnung stärke

.... der uns die Liebe entzünde.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne

Herr gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm,
Herr lass ihn ruhen in Frieden - Amen

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Herr, du hattest dein schweres Kreuz zu tragen und hast dich nicht dagegen aufgelehnt.
Schweres Leid kann eine ungeheure Bürde werden und es ist nicht einfach, immer wieder
„Ja“ zu sagen.

Die Last des Lebens macht müde und zeigt uns die Vergänglichkeit des irdischen Leibes.

Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranz-Gesätzchen
„Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat“
Vater unser...

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm,
Herr lass ihn ruhen in Frieden - Amen

Wir wollen bitten:

o Befreie unseren Verstorbenen von der Last seiner irdischen Leiden und erwecke ihn zum
neuen Leben bei dir. Wir bitten dich erhöre uns.

o Erlöse unseren Verstorbenen aus der Dunkelheit des Todes
in dein liebendes und heilendes Licht und lohne ihm alles Gute, das er getan hat. Wir
bitten dich

o Lass seine Angehörigen Trost finden in dem Glauben, dass er
bei dir geborgen ist und dass sie über den Tod hinaus mit ihm
verbunden bleiben - Wir bitten dich

Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

Herr Jesus Christus, du hast die Macht des Todes durchbrochen und bist auferstanden zu
einem neuen Leben.

Wir dürfen hoffen, dass unser lieber Verstorbener nicht im Tode bleibt, sondern dass du ihn
aufzuwecken wirst. Und wir wissen:

All das, was sein Leben ausmacht: seine Liebe, seine Opfer, sein Dasein für uns und auch für
andere, werden bleiben.

Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranz-Gesätzchen
„Jesus, der von den Toten auferstanden ist“
Vater unser

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm,
Herr lass ihn ruhen in Frieden - Amen

Wir wollen bitten:

o Heile alle Wunden und Schmerzen unseres lieben Verstorbenen und verwandle das irdische Leid in die Freude des neuen himmlischen Lebens.

Wir bitten dich

o Gott, höre auf unser Gebet. Schenke unserem lieben Verstorbenen jetzt und für immer das Leben bei dir und bewahre uns im Geiste deiner Liebe.

Wir bitten dich

o Unsere eigene Lebenszeit ist begrenzt. Lass uns erkennen, wie kostbar die Zeit ist, die du uns geschenkt hast.

Wir bitten dich

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

Herr, auferweckt werden und erlöst sein von allen, was das Leben schwer und widerwärtig macht, das bedeutet HIMMEL für uns: Leben an der Seite des Vaters, erlöst aus allen Beschwerden des Lebens in eine Welt voll Frieden und Glück.

Beten wir nun gemeinsam das Rosenkranz-Gesätzchen

„Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist“.

Vater unser...

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm,

Herr lass ihn ruhen in Frieden - Amen

Wir wollen bitten:

o Hole unseren Verstorbenen heim in deine himmlische Wohnung und lass ihn an deiner Seite leben.

Wir bitten dich ...

o Laß ihn von allem erlöst in deinem Himmel in Friede und Freude leben.

Wir bitten dich ...

o Richte auch unseren Blick immer wieder nach dem, was du uns verheißen hast und lass uns so leben, dass auch wir einmal einen Platz in deinem Himmel finden.

Liebe Luise, Monika und Helga, liebe Trauerfamilie,

Wenn ihr einen Menschen verliert, den ihr geliebt habt,
dann stirbt ein Stück Eures Lebens mit ihm.

Aber wenn ihr etwas von dem bewahrt,

das sich Euch durch ihn an innerem Reichtum erschlossen hat,

wird euer lieber Hans in Euch gegenwärtig und durch Euch hindurch auch in Zukunft lebendig sein.

Totengebet - Ehepartner

Gott, unser Vater, du hast Herrn H. M. zu dir genommen.

Viele Jahre durfte er mit seiner Frau Luise den Lebensweg gemeinsam gehen. Einen Weg mit Freude und Leid, in guten und in schweren Zeiten. Dieser Weg ließ sie miteinander wachsen und reifen.

Gott, nimm das Leben von Herrn H. M. an und lass ihn geborgen sein in deinen guten Händen.

Seiner Gattin Luise aber hilf, den Weg jetzt allein weiterzugehen.

Gib ihr die Kraft dazu und die Hoffnung, dass sie sich wiedersehen bei Dir, in Deiner unendlichen Liebe.

Amen.

Im Namen der Angehörigen danken wir euch allen für euer Kommen und für die Gemeinschaft im Gebet.

Den Auferstehungsgottesdienst für Herrn H. M. feiern wir morgen, Samstag, 28. Februar 2015, um 9.30 Uhr hier in der Pfarrkirche.

Beten wir noch ein Vater unser für das nächst Sterbende aus unserer Pfarrgemeinde. Vater unser

Herr, gib Herrn H. M. und allen Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm

Herr lass sie ruhen in Frieden - Amen

Gehen wir hin in Frieden - Amen

Gestaltet und geleitet:

Irene Wachter

Sommersonnenwende

WGF zum 12. So. i. Jkr., Lj. B, Sa., 20. Juni 2015

Kloster Gauenstein

Altargestaltung: Blaues Tuch als Sturmwellensymbol so über den Altar legen, dass ein Teil des Tuches über den Altartisch herunterhängt

Abschnitt	Inhalte, Aktionen
Lied z. Einzg.	Wechselnde Pfade, Schatten u. Licht, <i>GL 894</i>
Begr. u. lit. Eröffg.	Wir begrüßen euch herzlich zu dieser Wortgottesfeier zum 12. So. i. Jkr. Wir beginnen die Wortgottesfeier mit dem Zeichen des dreieinigen Gottes, des Vaters, d. S. u. d. Hl. G. Amen
Kyrie	Mit den Kyrierufen begrüßen wir unseren Kyrios, unseren Herrn, der uns heute wieder den Tisch d. Wortes deckt u. uns damit dienen will. <i>Kyrierufe aus Alfons Gerhardt „Mit Kranken am Tisch d. Herrn, Lj. B, S. 150 Kyrierufe gesungen</i>
Glorialied	Mit dem Glorialied ehren wir Christus, unseren Herrn, der jetzt in unserer Mitte ist. <i>GL 169</i>
Tagesgebet	<i>Alfons Gerhardt „Mit Kranken am Tisch d. Herrn“, Lj. B, S. 150</i>
Lesung	<i>Schott B, S. 498, 2. Lsg.: 2 Kor 5, 14 – 17</i>
Antwortgesg.	Als Antwort auf die Lesung singen wir „Schweigen möcht ich Herr u. auf dich warten“, <i>GL 898</i>
Evangelium	L.: Der Herr sei mit euch! A.: Und mit deinem Geiste! L.: Aus dem Hl. Evangelium nach Markus. A.: Ehre sei dir, o Herr. <i>Vortrag d. Evangeliums</i> <i>Abschluss: Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus. Evangeliar dem Volk zeigen u. geöffnet auf den Altar stellen.</i>
Konkretisierg.	<i>Einleitung</i> Bei der Vorbereitung auf diese Wortgottesfeier haben wir uns in der Gruppe mit dem heutigen Evangelium auseinandergesetzt. Gemeinsam betrachten wir einen Aspekt aus dem heutigen Evangelium. Ihr seid dabei eingeladen, euch aktiv einzubringen. Als völlig unerwartet ein heftiger Sturm aufkommt u. das Boot unterzugehen

	<p>droht, wenden sich die verängstigten u. möglicher Weise auch etwas panischen Jünger geradezu vorwurfsvoll an den seelenruhig schlafenden Jesus: Meister, kümmerst es dich nicht, wenn wir zugrunde gehen?!</p> <p><i>Betrachtung: „Mit Kranken am Tisch d. Herrn“, S. 151 / 1 – 5</i> Wie die verängstigten Jünger Jesus sogar vorwurfsvoll angesprochen haben „Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“, so sind auch wir jetzt eingeladen, Christus unser Leid zu klagen. Wer will, kann die Klage mit den Worten beginnen: „Meister, kümmerst es dich nicht, ... (dass ich so unter meiner Krankheit zu leiden habe; dass ich unter meinen beruflichen u. familiären Anforderungen kaum mehr weiß, wo mir der Kopf steht; dass ich trotz längerer Arbeitssuche immer noch keine Arbeit habe; dass ...)</p> <p><i>Hinweis: Das Klagen des Leides kann auch nur mit Stichwörtern andeutungsweise erfolgen.</i></p> <p><i>Mitglieder der Liturgiegruppe beginnen mit den Klagen u. geben so Beispiele</i></p> <p><i>Nach dem Leidklagen Stille.</i></p> <p><i>Nach der Stille Fortsetzung der Betrachtung: Alfons Gerhardt „Mit Kranken am Tisch d. Herrn“, Lj. B, S. 152 / 6 – 7</i></p>
Lied	<i>Heilsames Lied als Abschluss der Betrachtungen</i>
Glaubensbek.	<p>Trotz od. gerade wegen ihrer Angst vor dem befürchteten Untergang, wenden sich die Jünger an Jesus, von dem sie in ihrer beängstigenden Situation Hilfe erwarten. Sie stehen mit ihm in Beziehung u. bringen ihre aktuelle Angstsituation vor ihm zur Sprache. Auch eine Form des Glaubensbekenntnisses. Bekennen auch wir unseren Glauben an Gott, unseren Vater, von dem auch wir immer wieder Lebenshilfe erhoffen u. erwarten.</p> <p>Gem. Glaubensbekenntnis</p>
Fürbitten	<p>Auch in den Fürbitten dürfen wir immer wieder unsere besonderen Anliegen Gott, unserem Vater, anvertrauen, der sich sehr wohl um uns kümmert.</p> <p><i>Fürbitten aus Alfons Gerhardt „Mit Kranken am Tisch d. Herrn“, Lj. B, S. 153 / 1., 3. u. 5.</i> <i>Anliegen aus dem Anliegenbuch</i> <i>Einladung zu freien Fürbitten.</i></p> <p>Unsere ausgesprochenen u. die unausgesprochenen Herzensanliegen legen mit dem Anliegen auf den Altar zum Zeichen dafür, dass wir sie Gott, unserem Vater, anvertrauen.</p>
Vaterunser u.	Jesus hat die Jünger auf ihre Bitte hin, sie das Beten zu lehren, das

Friedensgruß	<p>Vaterunser gelehrt. Mit diesem Gebet wenden wir uns jetzt an unseren Vatergott. Reichen wir einander zum Zeichen unserer Verbundenheit untereinander u. mit Gott die Hände. Wir können das heute auch so sehen, dass wir sozusagen mit Jesus in einem Boot sitzen.</p> <p><i>Vaterunser mit Handhaltung singen</i></p> <p><i>Einleitung zum Friedensgruß</i> Jesus hat die Jünger im Boot ebenfalls etwas vorwurfsvoll angesprochen, nachdem er aus seiner Ruhe u. Verbundenheit mit seinem Vater heraus den Sturm gestillt hat: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Vielleicht dürfen wir diese Worte Jesu auch so verstehen: Habt doch nicht solche Angst! Glaubt an meine Kraft u. vertraut mir! Geben wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens u. denken wir dabei an die Ermutigung Jesu: Habe keine Angst u. vertraue mir! Der Friede, der aus einem solchen Glauben kommt, sei mit euch.</p>
Betrachtung	<i>Gedanken als eine kleine Wegzehrung für die kommenden Tage, Schott B, S. 501, Für den Tag u. d. Woche</i>
Verlautbarg.	Einladung zur WGF am kommenden Samstag Einladung zur Sonnenwendfeier beim Lagerfeuer im Anschluss an d. WGF
Segen	<p><i>Segensbitte u. Segen</i> Um wieder neu ermutigt u. gestärkt in die kommende Woche zu gehen, bitten wir um Gottes Segen.</p> <p>Wir bitten um deine Nähe Gott. Um deine schützende Nähe, Gott Vater, um deine heilende, wohltuende Nähe, Gott Sohn, um deine stärkende Nähe, Gott Hl. Geist. Wir bitten um deine Nähe, schützensder, heilender, stärkender Gott. Im Namen des Vater und des Sohnes u. d. Hl. Geistes. Amen</p>
Schlusslied	Zum Abschluss singen wir das Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen. <i>GL 907</i>
Entlassung	Wir wünschen eine gesegnete Woche. Gehet hin in Frieden. Dank sei Gott dem Herrn

Hilfsmittel: Schott B, Lesejahr B; Gotteslob; Alfons Gerhardt: Mit Kranken am Tisch des Herrn, Lj. B

Vorbereitet und gestaltet von Gebhard Burger

Wortgottesfeier zum heiligen Herz Jesu-Sonntag

EINGANGSLIED: GL 849, 1 Jesu Herz

BEGRÜSSUNG:

Ich begrüße Sie sehr herzlich und beginne den Wortgottesdienst mit dem Zeichen des Heils;
Im Namen des Vaters...

EINLEITUNG:

Gott wir danken dir, dass du uns hier zusammen geführt hast. Lass uns erkennen, wer wir sind. Lass uns glauben, was wir beten. Lass uns tun, was du uns sagst. Darum bitten wir durch Jesus Christus deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Hl. Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

KYRIE: GL 696, 3 Christusrufe

V: Herr Jesus Christus, du bist das lebendige Wort Gottes.

A: Herr erbarme dich.

V: Dein Wort ist das Licht auf unseren Wegen.

A: Christus erbarme dich.

V: Du hast das Wort des ewigen Lebens.

A: Herr erbarme dich.

GLORIA: GL:710 1 Singt: Heilig heilig.....

TAGESGEBET:

Allmächtiger Gott, wir verehren das Herz deines geliebten Sohnes
und preisen die großen Taten seiner Liebe.

Gib, dass wir aus dieser Quelle göttlichen Erbarmens
die Fülle der Gnade und des Lebens empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LESUNG: Hosea 11,1,3-4 8a,c9

So spricht der Herr: Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb, ich rief meinen Sohn aus Ägypten. Ich war es, der Efraim gehen lehrte, ich nahm ihn auf meine Arme. Sie aber haben nicht erkannt, dass ich sie heilen wollte. Mit menschlichen Fesseln zog ich sie an mich, mit den Ketten der Liebe. Ich war da für sie wie die Eltern, die den Säugling an ihre Wangen haben. Ich neigte mich ihm zu und gab ihm zu essen. Wie könnte ich dich preisgeben, Efraim, wie dich aufgeben, Israel? Mein Herz wendet sich gegen mich, mein Mitleid lodert auf. Ich will meinen glühenden Zorn nicht vollstrecken und Efraim nicht noch einmal vernichten.

Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in der Mitte. Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns.

Wort des lebendigen Gottes.

HALLELUJA-RUF: 584, 8 Halleluja

V: Der Geist des Herrn ruft auf mich. Der Herr hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen.

A: Halleluja...

EVANGELIUM: Johannes 19, 31-37

Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen; denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.

Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

ANSPRACHE:

In der heutigen Lesung wird von einer tiefsinnigen Liebe Gottes zum Volk Israel gesprochen. Gott liebt sein auserwähltes Volk, obwohl dieses seine Liebe nicht erkennt. Auch wir werden von unseren Lieben immer wieder mal enttäuscht. Manchmal sind wir dann nicht nur enttäuscht sondern werden auch ungehalten und zornig. Gott zeigt uns aber, dass wir dann nicht in der Hitze des Gefechtes agieren oder im Zorn handeln sollten.

Das Evangelium berichtet uns vom Leben und Sterben Jesu. Der Evangelist Johannes weist uns besonders auf die Wundmale Jesu hin. Als die Lanze Jesus durchbohrte, strömte Blut und Wasser heraus. Das Blut bedeutet, dass Jesus den Tod für uns in Kauf nahm, um damit Erlösung für uns zu erlangen. Das Wasser ist das Symbol für den Geist und das Leben, das Jesus den Seinen vermittelt.

Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS:

FÜRBITTEN:

Vorwort:

Herr Jesus Christus, mit unseren Bitten wenden wir uns an dich.

1. Herr Jesus Christus. Sühne durch die Glut deiner Liebe die Kälte und Gleichgültigkeit der Christen.
2. Tröste die Kranken, Traurigen und Überforderten durch den Blick auf dein geöffnetes Herz.
3. Wecke in den christlichen Gemeinden den Geist der Offenheit und Herzlichkeit.
4. Erneuere in unseren Familien die Wertschätzung der Taufe und der Sonntagsmesse.
5. Wecke in vielen Männern und Frauen das Ideal, freigiebig und selbstlos zu denken.
6. Hilf den Verfeindeten einen Weg zur Versöhnung zu finden.
7. Lass dein offenes Herz für unsere Verstorbenen eine Türe sein zum ewigen Leben.

Schlusswort:

Herr Jesus Christus, du erhörst das Gebet deiner Kirche. Wir danken dir für deine Barmherzigkeit und Güte.

Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Amen.

EINLEITUNG ZUM VATERUNSER:

V: Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

A: Vater unser... denn dein ist das Reich...

FRIEDENSGETEB:

Herr Jesus Christus, du hast den Hl. Geist gesandt, dass er die Kirche aus allen Völkern in die Einheit und Liebe zusammenfüge. Deshalb bitten wir: Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Geben wir einander ein Zeichen des Frieden und der Versöhnung.

FRIEDENSLIED: David (6); 90, 1+4

DANKSAGUNG:

Wir danken dir für deinen Sohn Jesus, unseren Herrn und Bruder. Durch ihn wurde deine Güte durch menschliche Gestalt sichtbar. In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst und bleibende Hoffnung geschenkt. Er ist das Wort, das uns den Weg weist, er ist die Wahrheit, die uns frei macht. Dir sei Preis und Dank und Ehre.

DANKLIED: David (6); 106 Herr wir bitten komm und segne uns

SEGENSBITTE:

V: Der Friede Gottes, der alles verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken mit der Gemeinschaft mit Christus Jesus. Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.

A: Amen.

ABSCHLUSSGETEB:

Singet Lob und Preis.

Dank sei Gott dem Herrn.

ABSCHLUSSLIED: GL; 850, Dem Herzen Jesu

V: Gehet hin in Frieden!

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Gestaltet und geleitet von:

Anna Stecher

Feierlicher Wortgottesdienst zum Dreifaltigkeitssonntag

im Kapuzinerkloster Gauenstein/Schruns, am Samstag 30. Mai 2015 um 18h30

Mitwirkende: Ursula (Leitung = U), Felizitas = F, Manfred = M, Gebhard = G,
Margret = Mar., Engelbert = E

Behelfe: Gotteslob = GL, David = D, Alfons Gerhardt: Mit Kranken am Tisch des Herrn = AG,
Schott = Sch

Musiker: Ursula – Gitarre, Gebhard – Trommel

Liturgieteil	was	wer
Feierl. Einzug	Lichtträger, Weihrauch, Lektionar	F, Mar., M,E
Einzugslied	GL 840 Komm Hl. Geist Entzünden der Kerzen u. Einschalten der vollen elektr. Beleuchtung Inzenz des Lektionars und der Osterkerze	U F u. Mar., M E
Begrüßg.u. lit. Eröffg		U
Hinführungsgedanke	Sch 319	F
Kyrie	Text AG 79 Gesang D 22	U, alle
Gloria	GL 876 Lobe den Herrn meine Seele (als Kanon)	Alle
Tagesgebet	AG 79	M
Lesung	Röm 8,14-17	G
Antw.Ges.	GL 841/1-4 Öffne meine...	Alle
Ruf.v.d. Ev.	Lektionar ;	E,
Evangelium	Inzenz u. Geläute	M, F, E
Bekenntnisse	Nach jedem Bekenntnis eine kurze Stille Abschließend meditatives Lied	U,M,F,E U
Credo		U, alle
Fürbitten	AG 81 und freie Fürbitten	Mar.
Vater Unser	D 86 Hände haltend singen	Alle
Friedensgruß		U, alle
Meditation	Sch 324	F
Schlussgebet	Herr, unser Gott, wir haben dein heiliges Wort empfangen. Erhalte uns im wahren Glauben und im Bekenntnis des einen Gottes in drei Personen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. AMEN	M Alle
Verlautbg.		E
Schlusslied	GL 346 Atme in uns	Alle
Segensged., Segen u. Entlassg.		U
Auszug	Lied	U

Vorbereitet und gestaltet von:
Ursula Erhard

GRÜNDONNERSTAG 2. April 2015

Hl. Messe vom letzten Abendmahl

Rollen:

Liturgieorganisation: Br. Engelbert

Zelebrant: Br. Franz

Cantor: Br. Engelbert

Lektoren: Verena, Simone, Angelika, Gebi, Mandi

Weihrauch (Inzenz): Gebi

Turmglöcke: Gebi

Ministranten: anwesende Kinder

Personen für die Fußwaschung: Angelika, Franz Borg, Helena (Kind)

Hl. Messe – Ablauf

Abschnitt, Ort	Inhalt	Was, wer
Großer Einzug:	Vortragskreuz und Weihrauch (Inzenz) Evangeliar tragen GL 938/1,3 Deinem Heiland	Mandi Gebi Br. Fr. Br. E.
Lit. Eröffnung:		Br. E.
Kyrierufe:	GL 722 Text vom Werkbuch zum GL S 45	Br. E.
Gloria:	GL 711/2 Ehre, Ehre sei... Altarglocken und Turmglocke läuten	Br. E. Ministranten Gebi
Tagesgebet	Schott: 158	Simone
Lesung	1 Kor 11,23 – 26	Verena
Antw. Gesg.	GL 210 Das Weizenkorn muss sterben	alle
Ruf v. d. Ev.:	Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre; Vers aus dem Sch. 162	Br. E.
Evangelium	Joh. 13,1-15	+ =Br. Fr. E=Angelika P=Gebi
Fußwaschung	Überleitung zur Fußwaschung an Helena, Angelika, Franz Borg GL 305/4 Dies ist mein Gebot Med. Text zur Fußwaschung (s. Blatt)	Br. E. Priester legt Kasel ab, nimmt den Wasserkrug u. e. Handtuch in die Hand und kniet sich zuerst vor einem Kind, dann vor einer Frau, anschließend vor einem Mann nieder. Br. E. /alle Verena, Simone, Gebi,
Einladg. z. freien Fürbitten		E,alle
Gabenbereitung	Gedanken (s.Blatt)	Br. E

	Inzenz der Gaben und des Volkes GL 282/1,2 Beim letzten Abendmahle	Gebi, Br.Fr. alle
Heiliglied	GL 711/5 Heilig,heilig, heilig	alle
Wandlung	Kanon mit Einschub vom Gründonnerstag!!! Inzenz	Priester Min. Klapper verwenden!!! Eng. + Gebi
n. d. Wandlung	Wir beten dich an unsern Herrn unsern Gott, preisen... Euch. Gebet v. Frks.	zweistimmig alle singe Br.E.
Vater unser	Choral	alle
Friedensgruß		alle
Lamm Gottes	I. Teil von: GL 786/1-5 Nehmt und esst den Leib des Herrn,	alle
nach d. Komm.:	II. Teil von: GL 786/6,8 Nehmt und esst den Leib des Herrn,	alle
Schlussgebet	Schott: 168	Angelika
Verlautbarung.	und Anweisungen für die Übertragung	Br. Engelbert
Übertragung	Ziborien auf den Volksaltar, Inzenz GL 936/1 Wir beten an, dich...	Br.F, Gebi, Br.Fr. alle
	Zur Übertragung des Allerheiligsten in den Gebetsraum GL 936 / 2-4 oder: Ubi caritas Taizé	Zelebranten, Ministranten, Akteure, Volk – alle nehmen etwas von den Altären mit in d. Chor
im Chor:	öffnen des Tabernakels, Abstellen des Ziboriums Inzenz	Priester Alle knien zum Tabernakel gewandt
Evangelium zur Ölbergstunde	Mk 14,26-41	mit den drei Sprecherrollen: += Pr. E=Angelika P=Mandi
Lied	Gesänge aus Taizé / 10 Bleibet hier	CD, Br. E.
Stille Anbetung		alle

Gegenstände für die Feier:

Wasserschale mit Wasserkrug f. Fußwaschung
Handtücher
Fladenbrot und genügend kleine Hostien, Weinflasche
Blumen für den Hochaltar
Klapper

Beiblätter: Text zur Fußwaschung, Text zur Gabenbereitung, Texte von der Ölbergstunde (mit verteilten Rollen) im Chor aufliegen

Vorbereitet und gestaltet von:
Br. Engelbert Bacher

„Steh auf“

Wortgottesdienst zum 13. Sonntag im Jahreskreis

Vandans 16.06.15

- Einzug:** GL 926 Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind...
- Begrüßung:** mit Kreuzzeichen
- Kyrie:** GL 155 mit Text
Herr Jesus Christus, du bist gekommen um aufzurichten, was darniederliegt.
Kyrie...
du bist gekommen um uns zum Leben zu führen.
Christ...
du bist gekommen um uns einen neuen Anfang zu schenken. ...
- Tagesgebet:** Gott unser Vater, mit der Taufe hast du uns ein Leben geschenkt, das bleibt, selbst wenn Krankheit und Leid uns bedrohen. Lass nicht zu, dass wir dieses Leben aus den Augen verlieren, sondern hilf uns, gerade in schweren Tagen Kraft zu finden in deiner Zusage, die du uns in der Taufe gemacht hast heute und alle Tage unseres Lebens Amen
- Lesung:** 1. Lesung aus dem Schott
- Lied:** GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht...
- Evangelium:** Halleluja Text Hall...
Evangelium nach Markus Mk, 5, 21-24. 35-43
Gern würde auch ich die Worte hören die du dem Mädchen zugesprochen hast: Talita kum ich sage dir: Steh auf - denn manchmal bin auch ich wie gelähmt, ohnmächtig bin mit allem möglichen beschäftigt, voller Hast Unruhe, mit Bitterkeit und Ungeduld im Lärm der Zeit verstrickt und tue mir schwer aus diesem Kreis der Unrast herauszufinden.
Wie wohltuend, wenn ich mich an dich wenden kann mit meinen Anliegen und du sagst: Schütte die Herz bei mir aus, ich will dir helfen, gib mir die Hand ich helfe dir. Sei ohne Furcht du hast die Kraft zum Leben Ich geb´ sie dir die du brauchst. Ich sage dir: Steh auf!
- Lied:** GL 389 /1,2,3 Dass du mich einstimmen lässt...
- Glaubensbekenntnis..**
- Fürbitten:** Herr Jesus Christus schenke denen, die sich wie tot fühlen, die Zuversicht, dass auch ihr Leben noch manche unentdeckte Möglichkeiten hat. Gott wir rufen zu dir: Wir bitten dich...
stärke in uns die Zuversicht, mit allunseren Anliegen und Nöten zu dir ohne Scheu und Scham zu dir kommen zu dürfen. Gott wir rufen zu dir.....
zeige uns die Schritte die uns zu mehr Lebensmut verhelfen, und gib uns die Kraft, diese Schritte auch zu tun. Gott wir rufen zu dir.....

+ freie FB

Vater unser: GL 779 od. D 86

Friedensgruß: Der Herr hat zu den Aposteln gesagt:
Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus schau nicht auf unsere Sünden,
sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen
Einheit und Frieden. So wollen auch wir einander die Hände zum Zeichen des
Friedens reichen.

Schlussgebet: Herr öffne meine Sinne, mach mich wach für den Wohlgeruch, mit dem du
mich umgibst. Hülle mich in den Duft deiner Gegenwart damit ich deine
Anwesenheit spüre. Gott der du mir Leben in Fülle schenken willst, lass mich
selbst zum Wohlgeruch werden, in dem andere aufatmen können.
Komm und durchdringe mein Leben.

Schlusslied: GL 708 Diesen Tag Herr ...

Segen: DER Herr segne und behüte uns, er lasse über uns sein Antlitz leuchten, er
schaue in Liebe auf uns und schenke uns sein Heil.
Dies gewähre uns der dreieinige Gott + + +

Vorbereitet und gestaltet von:

Bruno Maier

MAIANDACHT Rosenkranz

Im Namen des Vaters ...

- Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott ...
- Ehre sei dem Vater ...
- Vater unser ...
- Gegrüßet seist du Maria ...
 - Jesus, der in uns den Glauben vermehre
 - Jesus, der in uns die Hoffnung stärke
 - Jesus, der in uns die Liebe entzünde
- Ehre sei dem Vater ...
- Vater unser ...
- Gegrüßet seist du Maria ...
 - Jesus, der von den Toten auferstanden ist
- Ehre sei dem Vater ...
- Oh mein Jesus ...
- Vater unser ...
- Gegrüßet seist du Maria ...
 - Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist
 - Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat
 - Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgen. hat
 - Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat



Evangelium Apg. 1, 12-14

Die Apostel kehrten nach Jerusalem zurück. Sie beteten intensiv und waren ganz eins. Auch die Frauen waren dabei. Und Maria, die Mutter Jesu, und seine Brüder.

Am Pfingstfest waren alle versammelt. Plötzlich erfüllte ein Brausen das ganze Haus. Es kam wie Feuer auf sie nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt.

Sie begannen zu reden, wie es ihnen der Geist eingab.

Die Menschen aber gerieten außer sich und waren ratlos. Sie sagten zueinander: *Was ist das? Worauf soll das hinaus?* Andere machten sich darüber lustig und meinten: *Die Leute sind doch betrunken!*

Alle, die zum Glauben kamen, hielten zusammen und hatten alles gemeinsam. Sie lobten Gott und waren überall gern gesehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus! – Lob sei dir, Christus!

Lied: Maria breit den Mantel aus

Dank

(V und A werden mit den 5 Meditationssätzen jeweils wiederholt)

V Gott, wir schauen auf Maria. Sie ist gesegnet von Dir,
und ihr Leben ist ein Segen für uns,

1. weil sie glaubt an die Macht des Gebetes.
2. weil sie für uns alle den Heiligen Geist erbittet.
3. weil sie begeistert ist vom Geist Jesu Christi.
4. weil sie den Aufbruch der jungen Kirche begleitet.
5. weil sie die Kirche mitgestaltet bis heute.

A Wir danken Dir, Gott, weil Du Maria erwählt hast.
Wir danken, dir, Maria, weil du auf Gott gehört hast.

Frage

Wir wollen über folgende Frage still nachdenken und sie persönlich vor Gott beantworten:
Leben wir in einem lebendigen „Miteinander“ oder mehr in einem unverbindlichen
„Nebeneinander“?

Fürbitten

V Maria, du hast deine Hände vor Gott geöffnet, um seinen Segen zu empfangen und
reichlich mitzuteilen denen, die zu dir kommen. Wir rufen zu dir:

A Maria, Mutter der Kirche, höre uns.

V Für unseren Papst Franziskus, für unseren Bischof Benno und alle Priester: dass sie ihr Amt
als Dienst an der Gemeinschaft der Gläubigen verstehen.

A Maria...

V Für alle kirchlichen Mitarbeiter: dass sie sich in ihrem Wirken vom Heiligen Geist leiten
lassen.

A Maria...

V Für alle christlichen Familien: dass sie zu Stätten des Glaubens und des christlichen Lebens
werden.

A Maria...

V Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohn. **A** Amen.

Schlussgebet:

V Gott, Dein Sohn ging fort, aber nicht sein Geist.
Sein Geist lebt in seiner Gemeinde. Wo aber ist die
Gemeinde?
Wo Menschen anfangen, miteinander zu beten.
Wo sie ergriffen werden und offen bekennen: „Unsere
Mitte ist Jesus, Dein Sohn, unser Bruder. Du aber bist unser
einziger Vater!“ Wo Menschen einander lieben.
Wo sie teilen mit dem, der weniger hat. Wo sie „wir“ sagen
und nicht dauernd „ich“ – dort ist Gemeinde, dort ist Kirche,
und dort – bist auch Du!
Gott, lass uns dabei sein in dieser Gemeinde, mit Maria und
allen, die glauben, dass Du groß bist und gut!
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Aaronitischer Segen:

V Der Herr segne und behüte uns.
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Er schenke uns seinen Frieden.

Vorbereitet und geleitet von
Anni Loos

Kontakt

Matthias Nägele

Liturgiereferent

Bahnhofstrasse 13

6800 Feldkirch

T 05522 / 3485-216

E matthias.naegele@kath-kirche-vorarlberg.at

Link zur Liturgiebörse

www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse

Katholische
Kirche
Vorarlberg